

von Markus Hellweger

**E**igentlich ist der Brunecker Gitarrist Hubert Dorigatti vor allem in einem anderen musikalischen Zusammenhang bekannt. Unter dem Namen „T.mo“ widmet er sich gemeinsam mit Adrian Kirchler am Schlagwerk und Egon Niederkofler am Bass dem Blues und spielte in den vergangenen Jahren bereits zwei Tonträger ein. Für „Diary“ hat Dorigatti, der in Wien Musikwissenschaft und Jazzgitarre studiert hat, ebenfalls das Trio als Formation gewählt. Ihm zur Seite stehen diesmal der Innichner Schlagzeuger Peter Paul Hofmann

**Peter Paul Hofmann, David Punz und Hubert Dorigatti:**  
Vom Schlaflied bis zum vertonten Bananen-Apfel-Mus



# Heiterer Kinderspaziergang

Das „Hubert Dorigatti Trio“ legt mit „Diary“ ein rein instrumentales „Modern-Jazz“-Album vor, welches auf abwechslungsreiche und lockere Art von den ersten Schritten eines Kleinkindes erzählt.

und der Wiener Bassist David Punz, welcher auch bei „Chris And The Other Girls“ mitwirkt. Zusätzlich konnte der international bekannte Musiker Peter Herbert gewonnen werden, der bei einigen Stücken den Kontrabass zupft oder streicht. „Diary“ ist Dorigattis zweijähriger Tochter Paula gewidmet und handelt von Episoden aus der ersten Lebensphase des Kleinkindes. Die Titel heißen dementsprechend „Lullaby for P“, „Banana Apple Mush“ oder „Mr. Sandman Have Mercy“. Die dargebrachte Musik

bezeichnet Dorigatti selbst als „modern Jazz“ und sie steht in der Tradition von Musikern wie Brad Mehldau und Wolfgang Muthspiel. In den Songs behält natürlich Dorigattis Gitarre die Oberhand. Meist führt er eine kurze Melodie aus, auf der sich dann die Stücke im Sinne der Improvisation aufbauen. Doch Dorigatti hält sich auch zurück, um seinen musikalischen Mitstreitern genügend Spielraum zu lassen. Diese danken es ihm und tragen auf ihre Art zur abwechslungsreichen Musik bei.

So saust der Bass auch mal davon und streut Schlagzeuger Hofmann im ein- und demselben Song verschiedene Rhythmen ein. Insgesamt wohnt der Platte ein ruhiger, leichter Tenor inne. Dennoch muss Paula auch ein lebhaftes Kind sein. Zu hören ist dies in Stücken wie „Shaky Legs“, wo Paulas erste Gehversuche nachgezeichnet werden, oder „Danzando“, das schon im Titel unbeschwerte Kinderbewegungen ankündigt. „Banana Apple Mush“ erweckt den Eindruck, dass es ein Vergnügen sein muss,

Paula beim Naschen zuzusehen. In „Pare Floral“ kann man sich auf einen gemütlichen Spaziergang einlassen, wenn der Besen über das Schlagzeugfell gestreift und der Bass gezupft wird. Dorigatti, der sich selbst ständige musikalische Erneuerung zum Ziel setzt, hat mit der Platte ein ganz eigenes Stück Musik abgeliefert, welche auf eine vergnügliche Begegnung mit einem Kind einlädt. Erschienen ist „Diary“ vor wenigen Monaten beim Innsbrucker Label „Central Station Music“ im hübsch gestalteten Digipack. Live zu erleben ist Dorigatti in nächster Zeit mit „T.mo“ am 7. September im UFO in Bruneck. Info: [www.hubertdorigatti.com](http://www.hubertdorigatti.com).